Lecha Patriot.

Allentaun, Dec. 8, 1852.

Lecha Caunty Court.

Die Verhandlungen unserer Court waren größtentheils von einem so unwichtigen Charakter, daß wir uns nicht dazu entschließen können, den Raum mit Aufzählung aller ihrer Länge nach zu versperren; wir geben daher das Wichtigste als Fortsetzung von letzter Woche:

Staat gegen Jacob Antrim.—Uneheliche Zeugung auf Eid von E. Fried. Verklagter gab sich schuldig und erhielt ein in solchen Fällen gewöhnliches Urtheil.

Staat gegen Levi Krauß und E. Dreisbach.—Angriff und Schlägerei auf Eid von Themos Burke. Jury fand eine „True Bill."

Staat gegen Jacob Ueberreth, sen., Jacob Ueberreth, jr., Alfred Williams und Andere.—Gewaltsamer Eintritt. „True Bill" gefunden. Verklagte wurden in der Summe von $500 überbunden für ihr Erscheinen vor der nächsten Court.

Staat gegen Aaron Guth.—Pferde-Rennen.—Verklagter kam mit Bezahlung der unkosten davon.

Staat gegen Israel Fellweiler.—Verkauf von Liquer ohne Leisenz.—Eine „Bench Warrant" erlassen und Christian Biebelheimer in der Summe von $200 überbunden, um bei der nächsten Court als Prosequirender zu erscheinen.

William Frey gegen Salomen Gangwer.— Dies ist wegen einer Buchschuld etc. Die Jury hat ein Verdikt zu Gunsten des Klägers von $165 91 gegeben, aber die Court setzte dasselbe bei Seite und erlaubte ein neues Verhör.

Abraham Schmeyer's Ex'ors gegen Abraham Schmeyer.—Klagsache wegen Schulden auf ein Band. Nachdem sich ein Juror zurückgezogen hatte, wurde Judgement gegeben zu Gunsten der Kläger für 17 Cents.

Tilghman Weber gegen Daniel Steckel.— Klagsache wegen Schaden verursacht durch Einbrechen von Steckel's Vieh in Weber's Fruchtfelder. Verdikt zu Gunsten des Klägers von $12 nebst Kosten.

Catharine Weaver durch ihren nächsten Freund John Hoffman gegen Jesse Weaver. — Ein Gesuch für Ehescheidung wegen Mißhandlung von ihrem Gatten. Da die Jury nicht einig wurde, ist sie entlassen worden.

Daniel Edelman gegen Charles Metz.—Wegen einer Versprechungs-Note.—Edelman und Ritter waren in Partnerschip im Pferdehandel. Edelman verkaufte seine Interessen in der Firma an Metz und Metz übernahm dadurch die Bezahlung von $250, die Hälfte einer Note in einer der Easton Banken. Metz fehlte dies zu thun und so mußte Edelman das Geld bezahlen. Diese Klage wurde nun gebracht um jenen Betauf zu erhalten. Verdikt für Edelman für $268.58.

Jonas Diehl gegen Henry Fatzinger.—Klage wegen Schaden an Klägers Kuh.—Fatzinger war verdingt an Henry Strauß, als Diehl's Kuh in Strauß's Feld brach. Fatzinger suchte sie hinauszujagen, wobei die Kuh das Bein brach, so daß Diehl genöthigt war dieselbe zu schlachten. Die Jury gab ein Verdikt von $15 Schadenersatz und die Kosten.

Peter Kurtz's Ex'ors gegen Jos. Frey.—Wegen einer Note und Bend.—Klagsache auf weiterhin verschoben.

Der Scheriffs-Verkauf von Manasses Neuhard's liegendem Eigenthum wurde zur Seite gesetzt.

Von den 28 Fällen auf der Verhörliste wurden 15 berichtigt, worauf die Court sich am Samstag Nachmittag vertagte.

Ein Adler geschossen.

Herr Peter Spiegel, von Nordwheit hall, Lecha Caunty, hatte letzte Woche das Glück einen seltsamen Vogel für diese Gegend zu erlegen. Es ist dies nämlich ein Lämmer Adler, von der ächten Sorte. Derselbe maß etwa 8 Fuß zwischen den Flügelspitzen. Herr Spiegel hat ihn nun an einem Flügel verkrüppelt, und derselbe ist ganz munter und bei Herrn Nathan Weiler in Siegersville zu sehen.

Ein schweres Schwein.

Eines der größten, schönsten und schwersten Schweine die vielleicht je in diesem Caunty waren, eignet Hr. Nathan Weiler, von Siegersville. Dasselbe ist erst etwa 2 Jahre alt und man schätzt sein Gewicht, im Allgemeinen, zwischen 1000 und 1100 Pfund. Manche wollen dasselbe noch höher und einige auch niederer schätzen. Am 27sten December soll dasselbe geschlachtet werden, wo es sich dann genau ergeben wird, wie schwer dasselbe wiegt.

Sonderbares Unglück.

Letzte Woche ist in Philadelphia ein sonderbares Unglück vorgefallen, und nie haben wir von einem ähnlichen gehört. Am Dienstag Abend nämlich fuhren zwei Parthieen auf der Ridge Straße, in gegeneinander gehenden Richtungen in leichten Fuhrwerken. Beide müssen sehr scharf getrieben haben, und auf einmal stießen die Pferde so heftig mit den Köpfen zusammen, daß beide derselben niederstürzten und alle Parthien aus den Wägen geworfen wurden. Alle Personen kamen nur leicht beschädigt davon, aber eines der Pferde blieb auf der Stelle todt, und das andere lebte nur eine ganz kurze Zeit. Für das erstgemeldete Pferd war dem Eigenthümer ganz kurz vorher 750 Thaler geboten.

Die Presidenten-Erwähler.

Die Presidenten Erwähler versammelten sich am letzten Mittwoch zu Harrisburg. 26 Erwähler erschienen. Hr. M'Donald von Cambria Caunty konnte wegen Krankheit nicht beiwohnen, und Hr. J. C. Neil wurde an seine Stelle angenommen. Es wurde hierauf für President und Vice-President abgestimmt, und natürlich erhielt Pierce 27 Stimmen für President und King 27 Stimmen für Vice-President.

William Stettler.

Dieser Herr, der, wie wir letzte Woche meldeten, in Philadelphia wieder für Fälschung, und zwar für die von klingender Münze, festgesetzt wurde, ist vor einigen Tagen vor die Court daselbst gebracht worden und hat sich als schuldig angegeben.

Gehörnte Klapperschlangen.

Ein Hr. William H. Thomas von Qualatown, Hegwood Co., N. Y., meldet der Athville News, daß ein Cherokee-Indianer, Namens Salola, auf Smokey-Mountains eine Schlange fing, von der er sagt, daß sie die gewöhnliche Größe einer Diamant Klapperschlange habe, wie man sie in den Bergen dieser Gegend findet, und von dunkler Farbe sei. An ihrem Schwanze hat sie zehn Klappern, am Kopfe 1¾ Zoll lange Hörner. Der Indianer meinte, es müsse der König dieses Geschlechtes sein. Die ältesten weißen Bewohner können sich nicht entsinnen, eine derartige Gattung gesehen zu haben.

Gouvernör Bigler.

Der Gouvernör dieses Staats scheint entschlossen zu sein, dem Ex-Gouvernör Porter in keiner Hinsicht nachzustehen. In Hinsicht der Verschwendung hat er ziemlich lange Schritte genommen, und in Hinsicht von Begnadigungen hat er sich nun neben und mit Porter gleich gestellt. Bekanntlich stellte Porter eine Begnadigung zu Gunsten eines in dieser Gegend wohlbekanntes Individuums aus, welcher Unwahrheiten gegen seine Neben Menschen publizirt hatte, und welcher dafür strenge gestraft werden wäre, und gestraft hätte werden sollen.

Auch Gouv. Bigler hat letzte Woche zwei Drucker seiner Partei zu Harrisburg, Namens Orth und Weaver, welche Hrn. George Bergner verläumdet hatten, aus dem Gefängniß begnadigt, wohin sie soeben auf 30 Tage verurtheilt worden waren. Obige Herren publiziren die nämliche Zeitung, den Harrisburg Demokrat, woraus in unserer Umgegend auch so mancher Artikel copirt wurde. Eine hübsche Quelle, nicht wahr? Kann irgend ein rechtlicher Demokrat einen solchen Vorgriff unserer heiligen Gesetze billigen? Nein kein Mann mit einem guten Herzen kann solche Handlung gut heißen.

Westlicher Schweine-Handel.

Nach den letzten Berichten waren in Louisville in dieser Jahrszeit schon 25 000 Schweine verschlachtet. Der feste Marktpreis daselbst ist $5. 75 bis $5. 85 das Hundert. Zu Madison, Indiana, sind 9,000 Schweine an $5. 50 bis $5. 75 das Hundert verkauft worden. Zu Paori, Ill. bringt das Hundert Pfund $5. 00 bis $5. 25. In Cincinnati waren bereits 53,763 Schweine bis zum vorletzten Samstag erhalten. Das Hundert Pfund bringt dorten $6. 20 bis $6. 25. In St. Louis stehen die Preise zu $5. 50.

Neue Erfindung.

Lewis Cooper, von Lancaster County, hat neulich ein Patent erhalten für eine Maschine, um Kalk auszustreuen, welche, wie es heißt, sehr zweckmäßig seyn soll. Sie hat ein Prämium bey der Staats Ackerbau Ausstellung erhalten. Ein Mann mit einer Fuhr kann damit die Arbeit von zwei Fuhren und vier Mann verrichten und der Kalk mit der größten Genauigkeit ausbreiten.—Wenn sich alles so verhält, so ist dies eine sehr werthvolle Maschine.

Naturspiel.

In Duchess Caunty, Neuyork, sind dieses Jahr auf einem Zweig sechs Aepfel gewachsen, mit denen die Natur ein recht sonderbares Spiel trieb. Zwei davon sind nämlich sauer, zwei völlig süß, und von jedem der zwei übrigen ist die eine Hälfte süß und die andere sauer, wobei der süße und saure Theil durch einen Saum und verschiedene Farbe auf der Schale bezeichnet sind.

Von Philadelphia nach Cincinnati.

Die Eisenbahnverbindung zwischen Philadelphia und Cincinnati ist nun vollendet und der erste direkte Zug nach Cincinnati ging am letzten Sonntag ab. Man legt den Weg nach Pittsburg in 18 und nach Cincinnati in 38 Stunden zurück. — Die Kutschen sind jetzt auf dem Wege ganz beseitigt. Die Fahrtgebühren bis nach Cincinnati sind auf 17 Thaler festgesetzt.

Nach Cleveland, Ohio, gelangt man in 26 Stunden.

Waschington National-Monument.

Das Waschington National Monument ist nun 122 Fuß hoch und wird wahrscheinlich vor dem Schluß der jetzigen Baujahreszeit die Höhe von 124 Fuß erreichen. Es muß noch eine zusätzliche Höhe von 376 Fuß aufgeführt werden, um es das zu machen, wozu es beabsichtiget ist—den höchsten Bau in der Welt, zur Bewahrung des Andenkens an den Erhabensten der Menschen.

Zeichen der Zeit.

Bey der neulichen Siegesfeyer der Demokraten in der Stadt Waschington, wurden folgende Gesinnungen ausgesprochen in Transparenten, welche in den Wohnungen von hervorragenden Männern ihrer Parthey ausgestellt waren:—

Die Erlangung von Cuba durch Ankauf. Herabsetzung des Tariffs. Keine Zollabgabe auf Riegelbahn-Eisen.

President Pierce wird große Schwierigkeiten finden, sich dem Strom der Gesinnung zu widersetzen, welcher anfängt für die Erlangung der Insel Cuba einzubrechen. Wenn man nach der vergangenen Geschichte urtheilet, so ist es wahrscheinlich, daß er es vorziehen wird, mit dem Strom zu gehen, lieber als denselben aufzuhalten. Wir befürchten, daß wenn es daran kommt zu wählen zwischen dem was recht und dem was (im Augenblicke) populär ist, sich ein auffallender Gegensatz zeigen wird zwischen seiner Administration und jener des Presidenten Fillmore.—(Volksf.)

Etwas für Bauern.

Die Scioto (Ohio) Gazette berichtet, daß ein großer Verkauf von Rinbsvieh von der veredelten kurzhörnigen Durham Zucht neulich auf einer Bauerey in jener Nachbarschaft stattfand, bey welchem Preise erhalten wurden, die nie zuvor in diesem oder irgend einem andern Land erhört worden sind.

Ein Bull, genannt Nobleman, brachte 2,510 Thaler; Maslett Belville 2,210 Thaler; Lord Nelson 1,825 Thaler; Alderman 1,100 Thaler; Gamboy 1,400 Thaler; Count Fathom 2,075 Thaler; Isaac 600 Thaler; Young Whittingham 450 Thaler.

Die Kühe brachten folgende Preisen: Rising Sun 1,300 Thaler; Moß Rose 1,200 Thaler; Strawberry 1,100 Thaler; Raspberry 1,100 Thaler; Sunrise 1,230 Thaler; Mary 1,650 Thaler; Enchantress 900 Thaler; Blue Bonnet 1,225 Thaler. Die sechszehn Stück Vieh brachten also im Ganzen die Summe von 21,781 Thaler.

Bauern können hieraus den Vortheil einsehen, sich Vieh von einer guten Zucht anzuschaffen, dessen Ernährung nicht mehr kostet als das gewöhnliche Vieh.—(ib.)

Ein Blaubart.—In Cincinnati heirathete kürzlich ein alter 70 jahriger Kauz zum sechsten Male. Dieser Mensch blieb zu keiner Zeit länger als sechs Monate Wittwer.

Ein Bär gefangen.

Vor einigen Wochen entwischte ein Bär, der zu einer die Eisenbahn hinunter passirenden Thierschau gehörte, aus seinem Käfig in der Nachbarschaft des Bird-in-Hand, ungefehr sechs Meilen östlich von Lancaster. Am Abend erschien er auf der Bauerey des Herrn Michael Buchwalter, in Ober Leacock Taunschip, wo er zuerst von Herrn Isaac Bitzer gesehen wurde. Herr Bitzer verfolgte ihn durch das Feld, und als der Bär sich nahe bey der Fens befand, reichte Herr Bitzer von der andern Seite durch die Fens, faßte die Kette, welche der Bär an hatte, und band ihn an die Fense fest. Er ging dann nach Hause, holte seinen Wagen und mit der Hülfe einiger anderer Personen befestigte er den Bären an den hintern Theil desselben und brachte ihn nach Hause und in sichere Bewahrung.—(Volksf.)

Baltimore.—In dieser Stadt ist der Geist der Gesetzlosigkeit in solchem Maaße vorherrschend, daß darüber eine große Unruhe und Besorgniß obwaltet. Die Straßen werden Abends für so unsicher erachtet, daß von einigen Kirchen der Abendgottesdienst aufgegeben ist, denn schon mehrmals sind Kirchgänger auf ihrem Heimwege von Rowdybanden angegriffen und niedergeschlagen worden. Das ist ja ein gräulicher Zustand—echte Anarchie.

Gouverneur Ujhazy hat die Gebäulichkeiten und Verbesserungen seiner Colonie Neu Buda, in Iowa, für 800 Thaler verkauft und sich in Begleitung von 8 seiner Gefährten zu Pferde auf den Weg gemacht, um in direkter Linie Corpus Christi, in Texas zu erreichen. Er hat 300 Meilen westlich von Corpus Christi eine Besitzung gekauft, die er jetzt zu seinem beständigen Aufenthalte gewählt hat. Der Käufer der Gebäulichkeiten u. s. w. in New Buda ist ein Deutscher, Namens Unger, welcher eine deutsche communistische Colonie daselbst zu gründen gedenkt.

Herr John Mullen, früher ein Einwohner von Lancaster, starb ganz plötzlich zu Richmond, Indiana, in der Nacht auf die neuliche Presidentenwahl. Als er von der Telegraph Amtsstube nach dem Wirthshause kam, woer logirte, rief er bey seinem Eintreten aus: "Hurra für alt Pennsylvanien!" nahm einen Sitz, fiel aber gleich darauf um und verschied.

Die Kriegsschulden Europa's betragen 100 000 000 000. Es würde die Arbeit von 4 000 000 Menschen zu $1.50 für das Jahr erfordern, um die Zinsen eines solchen Kapitals zu 6 per Cent zu bezahlen. Um es gänzlich zu tilgen müßte jeder Erdenbewohner mit wenigstens 100 Thaler besteuert werden.

Ein Straßenräuber sagte zu seinem Kameraden: „Unser Gewerbe ist schon recht gut, wenn nur die Galgen nicht wären." „Du Narr," erwiederte der Andere, „der Galgen ist es gerade, der unser Gewerbe aufrecht erhält; wenn der nicht wäre, hätten wir so viele Kameraden, daß Einer den Andern bestehlen möchte."

Es wird gemeldet daß jetzt nicht nur Flöten, sondern auch Geigen, Guitarren und Spazierstöcke aus dem sogenannten „India Rubber" gemacht werden. Er wird durch irgend einen Prozeß so hart gemacht, daß fast keine Instrumente zu finden sind, um ihn zu verarbeiten.

"Was ist denn eigentlich der Kaukasus?" fragt ein Berliner Eckensteher seinen Collegen. "Dummer Kerl," erwiderte dieser, "der Kaukasus ist der Kasus, an dem die Russen etwas zu kauen haben."

Dr. A. Watkyns, von Albany, Neuyork einige 60 Jahre alt wurde neulich in der Court daselbst wegen gebrochenem Heiraths-Versprechen zu 3,500 Thaler Schadenersatz verurtheit.

Ein bedeutender Stoß eines Erdbebens, etwa eine halbe Minaute dauernd, ist am Samstag den 27. Nov. in verschiedenen Gegenden von Neu Hampshire und Massachusetts gefühlt worden.

Das ausgedehnteste Kohlenfeld in der Welt beginnt nahe Carrollton, Kentucky, und läuft durch Indiana, Illinois und Iowa, enthaltend etwa 80 000 □ Meilen.

Eine ganze Familie wurde neulich in St. Louis gefährlich vergiftet, indem beim Backen von Buchwaizenkuchen Arsenic statt Saleratus hinein gethan worden war.

In 1850 hatten die Baptisten 794 Kirchen im Staat Neuyork, 553 in Virginien, 408 in Südcarolina, 306 in Pennsylvanien, 22 in Maryland und 2 in Delaware.

Dr. Cartwright versichert nach eigner Erfahrung, daß ein mehrstündiges Einathmen des Zuckerduftes in einer Zuckerfabrik ein sichere Kur der Auszehruug bewirke.

Die Neu-Yorker, „Times" warnt jeden jungen Mann, nicht nach jener City zu kommen, da wenigstens zwei Drittheil dort verarmen oder Vagabunden werden.

Die Gesetzgebung von Indiana hat bei ihrer letzten Sitzung angeordnet, daß der Tippicanoe Schlachtgrund von einem Zaun umgeben werde.

Man spricht von William A. Graham als eine schickliche Person für Oberrichter des Staats Nordcarolina.

Eine Kupfermine in Polk Caunty, Tennessee, wird gegenwärtig von einer Neuyorker Compagnie mit Erfolg bearbeitet.

In vielen der Steinblöcke an den Egyptischen Pyramiden werden Ueberreste von Seethieren gefunden.

In Wheeling fand man vor einigen Tagen beim Graben eines Kellers ein 7 Fuß hohes Gerippe eines Indianers.

Zwei Männer, Namens Brooks und Mark, ertranken an der Canestogo unterhalb Lancaster.

Ein Elendthier wurde neulich in Oregon getödtet, welches 830 Pfund wog.

Eine Familie in Cincinnati wurde letzte Woche plötzlich krank durch das Essen von angesteckten Grundbeeren.

Fortsetzung der Ungerechtigkeiten.

Der Libanon Demokrat, indem er von dem Jubelfest unserer Gegner in jener Stadt über die Niederlage von General Scott spricht, bemerkt ganz richtig Folgendes:—

Wir müssen gestehen daß es sonderbar klingt, Kanonenfeuer und Jubelgeschrei über die Verstoßung von General Scott zu hören. Wir haben den Donner der Kanonen gehört über seine außerordentliche Siege in Meriko. Von Texas bis nach Maine hörte man damals Lobgesänge zu seiner Ehre, und Demokraten erwähnten Scott nur als einen großen Soldat, einen geschickten Heerführer und einen erfolgreichen Friedensstifter. Seine Leistungen in Meriko, auf dem Schlachtfeld sowohl als seine Handhabung der Regierung jener unglücklichen Nation, als dieselbe zu seinen Füßen lag, erregte den Beifall und die Bewunderung der Welt. So war es während dem Krieg von 1812—15. Damals wurde der Schall der Kanonen nicht gehört ausgenommen seine Siege zu feiern, und wo Pulver zu finden war mußte das Geschütz diese Siege verkündigen und die Luft wurde belebt von den Nachrichten über seine Thaten und Triumphe. Allein unsere Gegner wissen ihrem Jubelgeschrei und ihrem Gespötte über die politische Niederlage dieses guten und großen Mannes kaum Schranken zu setzen. Gen. Scott hat vieles gethan für dieses Land, und kein wahrer Demokrat und kein verständiger Mensch wird die persönlichen Niederlage des alten Helden zu einem Gegenstand der Belustigung machen. Der Mann welcher besonders verehrt wurde von Jefferson, Madison, Monroe, Jackson, Adams, und Van Buren, welcher besondere Zeichen des Lobes und höchsten Zutrauens von allen diesen Presidenten hatte, wird jetzt von den Lokos, nachdem sie ihn auf alle mögliche Weise verläumdet und verfolgt haben, in spöttischen Abbildungen herumgetragen, und die Geschütze welche in den Länden des großen Helden, das amerikanische Volk gegen die Angriffe, die Mordthaten und Verheerungen der Britten und Indianer beschützte, werden jetzt entehrt, den Held und Patriot in seinen alten Tagen zu beschimpfen und zu verhöhnen. Wenn dieses nicht schändliche Undankbarkeit ist, so streiche man das Wort "Undankbarkeit" aus allen Sprachen und betrachte die Idee davon als ein leeres Hirngespenst.

Scheuer verbrannt.

Vorletzte Dienstag Nacht brannte die Scheuer von John B. Edwards, Esq., in Towamencin Taunschip, Montgomery Caunty, mit allem Inhalte nieder, das Vieh wurde gerettet. Aus mehreren Umständen schließt man auf Brandstiftung.—Die Pferde waren, wie es scheint, vor der Feueranlegung aus dem Stalle genommen und weggeführt worden, indem man sie am folgenden Morgen in Herrn Wiegners Scheuerhof, etwa drei Meilen von Kulpsville, angebunden fand; das eine Pferd war gesattelt und dieser Sattel war in der nämlichen Nacht aus Hrn. C. Luckens Stalle, nahe Kulpsville, gestohlen worden. Alle Stallthüren wurden offen gefunden und zwei Schaffochsen waren losgebunden und bereits im Hofe, als man das Feuer entdeckte. Die Scheuer war in der Montgomery Gegenseitigen Feuer Versicherungs Company versichert.

Liberien.

Die einzige Colonie, welche die Ver Staaten gegründet haben, ist die für Schwarze bestimmte in Liberien, an der westlichen Küste von Afrika. Ihre Regierungsform ist republikanisch nach dem Muster der Ver. Staaten, und wird nur von Schwarzen gehandhabt. Hat nun auch diese Colonie seit ihrer Begründung schon bedeutend an Ausdehnung gewonnen durch Ankauf neuer Landstrecken, und vermehrt sich auch die Bevölkerung stark genug durch stete Auswanderung freygelassener Sklaven aus den Ver. Staaten, so ist doch die geringe Ertragsfähigkeit des Küstenlandes dem schnellen Aufblühen derselben hindernd in den Weg getreten. Es ist darum von Wichtichkeit für diese Colonie zu wissen, ob das tiefer im Innern gelegene Land nicht größere Fruchtbarkeit besitzt. Deshalb hat der Marine Sekretär der Ver. Staaten dem Lieutenant Lynch den Auftrag gegeben, eine Untersuchung des weiter im Innern gelegenen Landes vorzunehmen. Lieut. Lynch ist demzufolge schon vor einigen Wochen an seine Bestimmung abgegangen, und da er bereits früher im Auftrag unserer Regierung wissenschaftliche Entdeckungs Reisen in das Innere von Afrika mit bestem Erfolge gemacht, so ist er ganz besonders geeignet für dieses schwierige Unternehmen.—(Adler.)

Fliegende Hunde.

Ein Berichterstatter meldet aus Java:

Viele Unterhaltung macht uns die Jagd auf „die fliegenden Hunde," welche hier sehr häufig sind, und jeden Abend mit Sonnenuntergang in großen Zügen an uns vorüber flogen. Dieses Thier, den Fledermäusen in vielen Beziehungen sehr ähnlich, lebt nur von Früchten, und ist darum ebenso schädlich, als jene durch Vertilgung der Insekten nöthig sind. Einige der erlegten maßen 5 Fuß Flugbreite. Ihr Flug ist schwer und nach einer geraden Richtung; in einiger Entfernung möchte man sie für Raben oder ähnliche Vögel halten. Das Fleisch, das wir zu kosten nicht versäumten, wird mit dem Hasenfleisch verglichen, ist aber etwas trocken; da das Thier, wie gesagt, nur von Früchten lebt, so aßen wir davon ohne allen Widerwillen.

Tödtlicher Enthusiasmus.—Vitat Moins, wohnhaft in der Straße de la Michadiere in Paris, hatte nach 33 Jahren vergeblicher mühevoller Versuche und harter Entbehrungen endlich eine in steter Selbstbewegung sich erhaltende Maschiene, ein sog. Perpet um Mobile zu Stande gebracht.—„Nun kann ich zufrieden sterben," rief er begeistert aus—„meine Aufgabe ist beendet," und sank vom Schlage gerührt, eine Leiche, zusammen.

Das Opium-Kauen.

Ein Neuyorker Blatt sagt, daß in jener Stadt wöchentlich Tausend Pfund Opium im Kleinhandel verkauft werden und daß der Gebrauch des Opium-Kauens sehr schnell im Zunehmen ist.

Großes Steigen im Preise von Roheisen.

Die Pittsburg Gazette berichtet, daß das Pig- oder Roh-Eisen ausserordentlich im Preise gestiegen ist.—Vor einigen Monaten konnte dasselbe zu 22 Thaler die Tonne gekauft werden, und vorige Woche wurde es in jener Stadt zu 40 Thaler die Tonne verkauft. Die nächste Ursache dieses plötzlichen Steigens ist die Seltenheit dieses Artikels. Der furchtbare Umsturz der Eisenschmelzen, welcher durch den Tariff von 1846 verursacht wurde, ließ nur wenige derselben im Gange und daher besteht wirklich ein Mangel im Vorrath. Das neuliche Steigen in England gab dem Metall hier einen Antrieb; aber die Unzulänglichkeit des Vorraths für die Nachfrage ist die Hauptursache des schnellen Steigens im Preise.

Durch das neuliche Steigen im Preise des Roheisens (sagt die Pittsburg Post) haben einige Eisenhändler daselbst sich unabhängige Vermögen erworben. Einige sollen 25,000 Thaler, andere 50,000 Thaler und einige sogar 100,000 Thaler und einige 150 000 Thaler gewonnen haben. Diese Männer haben daher ihr Glück gemacht. Hingegen sind diejenigen Männer, welche vor dem Jahre 1846 Eisenschmelzen errichteten, ihr ganzes Vermögen in demselben anlegten u. zur Entwickelung der Hülfsquellen des Landes beytrugen, durch den Tariff von 1846 zu Grunde gerichtet und manche von ihnen fast an den Bettelstab gebracht worden. Andere, die vielleicht in ihrem ganzen Leben nichts gethan haben zur Beförderung des Erwerbfleißes unseres Landes, erndten nun die Vortheile von dem Unternehmungsgeist dieser zu Grunde gerichteten Geschäftsmänner. Dieses ist eine der Folgen des Locofoko Tariffs von 1846. Jetzt, da die englischen Eisenfabrikanten finden, daß sie durch ihre Mitbewerbung unsere Eisenfabriken niedergebrochen haben, erhöhen sie den Preis ihres Eisens in einem übermäßigen Grade, weil sie finden, daß sie keine Mitbewerbung zu befürchten haben. Wären unsere Eisen-Manufakturen durch einen billigen Tariff beschützt geblieben, so würde die unter sich selbst stattfindende Mitbewerbung das Eisen stets an einem billigen Preise gehalten haben. Die Erfahrung, welche wir in den letztverflossenen Jahren in der Eisen Fabrikation erlebt haben, liefern eine genügende Widerlegung der Lehre der Freyhändler, daß der Zoll, welcher den vom Auslande eingeführten Artikeln auferlegt wird, stets ein Tax auf die Verbraucher dieser Artikel sey.—[Volksf.)

Die Presidenten-Wahl und die britische Presse.

Die britische Presse hat sich fast einstimmig günstig über die Wahl des Präsidenten Pierce ausgesprochen. Die London Times enthält einen langen Artikel über die Presidenten-Wahl und betrachten den Erfolg der demokratischen Partei als einen Triumph des Freihandels und deshalb als eine Ursache der Zufrietenheit Englands. Sie sagen daß dieses Resultat für immer jedem Versuche, die Einfuhr Abgaben des Tariffs von 1846 zu steigern, ein Ende gemacht habe.

Der Liverpool Chronicle sagt. „In dem entschiedenen Siegeige des Generals Pierce durch eine viel größere Majorität, als wodurch jemals ein Präsident für die Vereinigten Staaten gewählt ist, erkennen wir mit Vergnügen den Triumph des Prinzipes des Freihandels, welches unverkennbar einen Anhalt bei den beiden größten Handels-Nationen auf dem Erden-Runde-bei unsern eigenen und unsern atlantischen Vettern gefunden hat.

Süd-Amerika.

In Brasilien scheint die Regierung vollständig entschlossen zu sein, den Sklavenhandel zu unterdrücken und hat denjenigen, welche sich mit diesem Geschäfte abgegeben, befohlen, innerhalb 30 Tagen das Kaiserreich zu verlassen.

Astronomische Entdeckung. Das neue Monster Teleskop des Rev. Herrn Craigh in England hat die Thatsache enthüllet, daß das, was man bisher für Ringe des Saturn gehalten hat, keineswegs Ringe sind, sondern in Wirklichkeit Bogen von der vollkommensten geometrischen Bildung.

Pottsville, Dec. 2.

Eisenbahn-Unglück.—Ein Deutscher Namens Georg Beith gerieth am vorletzten Donnerstag Abend auf der Mill Creek Eisenbahn, in Port Carbon, unter die Karren, und beide Beine wurden ihm abgeschnitten, das Eine oberhalb und das Andere unterhalb dem Knie, und er starb in derselben Nacht.

Danville, (Pa) 1. Dez. Wegen Fälschung wurde heute Abraham Hause für schuldig befunden; morgen kommt Lewis Hause vor. In Muncy ist man einer andern Fälscherbande auf die Spur gekommen.

New-Bedford, 1. Dez. Ein Knabe von 15 Jahren, Namens Gate, gab sich heute selbst den Tod, indem er sich mit einem Pistol den Hinschädel zerschmetterte.

Chicago, 22. Nov. Diebische Mormonen. Am Samstag verhaftete unser City Marschal, Officer Have, sechs Mormonen von Beaver Island, die einen Raubzug nach Milwaukke, Racine und hierher gemacht hatten. Man fand eine bedeutende Quantität gestohlener Sachen bei ihnen, von denen viele Artikel bereits von unsern Bürgern recognoszirt sind.

Cincinnati, 2. Dez. Auf der Neu-Albany und Salem Eisenbahn kamen heute zwei Fracht Trains mit einander in Zusammenstoß, wobei ein Mann Namens Harris ums Leben gekommen und mehre andere schwer verwundet sind. Ueber 70 Schweine wurden durch den Zusammenstoß gleichfalls zu Tode gequetscht.

In Troy versetzte ein Sohn Jacob Drake's seiner Schwägerin mit einer Feuerschaufel einen Schlag, daß sie für todt liegen blieb. Er versuchte darauf, sich selbst die Kehle durchzuschneiden, und öffnete, als ihm dies nicht gelang, eine Arterie seine Armes, an der er sich zu Tode blutete.

Die Schweine Bevölkerung des Mississippithales wird auf 40 Millionen geschätzt.

(Aus dem Philadelphia Demokrat.)

Winters Anfang.

Hier in Amerika ist Alles anders wie in Deutschland, selbst Winters Anfang. Statt drei Tage vor Weihnachten, fängt der Winter hier bereits am ersten December an und nicht mit Unrecht. Hans Frost, der Freund der Reichen und der unerbittliche Feind der Armen ist in der Stadt erschienen und hat seine krystallenen Visitenkarten nahe an unseren Thürschwellen niedergelegt. Ueberröcke, Muffs und Boas sind keine Seltenheit mehr und selbst Temperenz-Prediger laufen mit rothen Nasenspitzen umher. Wir können von jetzt an auf kalte, rauhe Tage rechnen und schneidende Nordostwinde, die einem die Seele im Leibe erzittern machen, und auf lange eisige Nächte, denen man nur durch fröhliche Geselligkeit und gute Laune die Schärfe benehmen kann und in denen es sich so kosig unter einem ganzen Berge von Decken liegt.

„Köstliche Winterzeit," ruft der Reiche, „jetzt gibts Gesellschaften, Concerte, Bälle und Schlittenfahrten die Fülle; jetzt wollen wir das Leben genießen!"

Dagegen seufzt aber das spärlich und schlecht gekleidete Kind der Armuth still vor sich hin, krümmt sich zusammen vor dem Wintersturme und wünscht zitternd, daß der warme Sommertag das ganze Jahr dauern oder wenigstens recht bald wieder kommen möge. Armuth ist schrecklich zu jeglicher Zeit, aber nie ist sie furchterlicher als im Winter. Der geringe Verdienst des Armen ist meist im Winter noch geringer, als im Sommer, während die Ausgaben bei weitem größer sind.

Mögte doch das Feuer, das in den Kaminen und Oefen der Reichen jetzt so herrlich brennt, im Stande sein, ihre Herzen zu erwärmen, damit sie willig ihren leidenden Mitbrüdern und Schwestern helfen, die in dieser rauhen Jahreszeit keinen warmen Ofen, keine warmen Kleider und Betten haben und am Hungertuche nagen. Mögten sie doch vor allen Dingen nicht warten, bis der Arme den Reichen anspricht um Hülfe, denn gar Vielen hat die Natur die Gabe des Bettelns versagt. Die Meisten bedürfen der Arbeit. Schafft Ihnen Arbeit und Ihr bekommt nicht nur den Werth Eurer Einlage mit Zinsen, sondern mit dem Segen der Armen zurück.—

Heimstätte-Bills.

Unsere Leser finden in Folgendem eine Zusammenstellung derjenigen Staaten, in denen die Heimstättebill folgende Summen von aller Execution frei spricht.

Maine. Eine Lotte Grundbesitz, Wohnhaus und Außengebäude darauf, die jedoch den Werth von 500 Thaler nicht überschreiten.

Vermont. Das unantastbare Eigenthum eines jeden Haushälters oder Familen Oberhauptes sollen den Werth von 500 Thaler haben.

Neu-York. Die Lotte und die Gebäude auf derselben sollen den Werth von 1000 Thaler haben dürfen.

Maryland. Alles liegende Eigenthum, das durch Heirath erworben ist, kann wegen den Schulden des Mannes, so lange die Frau lebt, nicht in Beschlag genommen werden.

Georgia. Zwanzig Acker Land, ein Wohnhaus mit eingeschlossen und sonstige Verbesserungen, die den Werth von 200 Thaler nicht überschreiten und ferner noch 5 Acker für jedes Kind, das ein Alter von 15 Jahren noch nicht erreicht hat.

Florida. Vierzig Acker Land für jeden Landbauer und 1 Haus und eine Lotte, die den Werth von 300 Thaler nicht überschreiten, für jeden Bewohner einer Ortschaft.

Alabama.—Vierzig Acker Land, wenn nicht in einer Stadt oder Ortschaft gelegen, und vorausgesetzt, solche beliefen sich nicht über den Werth von 300 Thaler.

Texas. Zweihundert Acker Land, wenn nicht in Stadtlotten, die den Werth von 2000 Thaler nicht überschreiten.

Ohio. In der Familie bleibt ein unantastbares Besitzthum, das den Werth von 500 Thaler nicht übersteigt.

Michigan. Vierzig Acker mit einem Wohnhause und den Außengebäuden, wenn nicht in einer Stadt oder Ortschaft gelegen; wenn der Besitzer in einer Stadt oder Ortschaft wohnt, eine Lotte und Wohnhaus, die den Werth von 1500 Thaler nicht übersteigen.

Illinois. Eine Lotte Grundeigenthum mit Gebäuden darauf, die als Wohnung benutzt werden und den Werth von 1000 Thaler nicht übersteigen.

Iowa. Vierzig Acker Land, nicht in der Stadt gelegen. Eine Lotte und Häuser in der Stadt, die den Werth von 500 Thaler nicht überschreiten.

Wisconsin. Vierzig Acker Land, wenn nicht in einer Stadt oder Ortschaft gelegen, oder eine Lotte, in einer Stadt oder Ortschaft, die den vierten Theil eines Ackers nicht überschreiten wird.

California. Das unantastbare Eigenthum besteht in einem Landbesitze mit einem Wohnhause nebst den Nebengebäuden darauf, welches den Werth von 500 Thaler nicht überschreitet.

Neu-Jersey. Ein unantastbares Eigenthum für jedes Familien Oberhaupt, das als Wohnung der Familie benutzt wird, zu dem Werthe von 500 Thaler, das nicht in die Hände von Administratoren übergeben werden soll, sondern zum Nießnutz der Wittwe verblieben soll, bis zur Großjährigkeit des letzten minderjährigen Kindes.

Süd-Carolina. Ein unantastbares Eigenthum von 50 Ackern Land nebst einem Wohnhause und zugehörigen Gebäulichkeiten, doch ist dieses nicht auf irgend ein Eigenthum innerhalb der Stadtgrenze gelegen, auszudehnen.

Cincinnati, 30. Nov. Eine Gesellschaft von etwa 40 Personen zu Pferde, welche von einem irischen Leichenbegängnisse in der Nähe von Louisville zurückkehrte, kam mit dem Doctor Campbell in Zusammenstoß, der in die Stadt fuhr. Die wilden Gesellen warfen ihn zu Boden und tödteten ihn augenblicklich. Nur einer derselben ist verhaftet.